

## Advents-Kalender-Aktion wieder durchgeführt

Schwester Katja Modersitzki hat auch in diesem Jahr wieder dafür gesorgt, dass Schwestern für Schwestern einen Adventskalender bestücken. Dafür hatten sich im Vorfeld mehr als 24 Frauen bereit erklärt, an der Aktion teilzunehmen. Darunter waren auch Mitarbeiterinnen aus der Dachstiftung und andere der Diakoniegemeinschaft nahestehenden Frauen.

Die Aufgabe war für jede Mitwirkende, 24 gleiche kleine Adventsgeschenke zu erstellen und diese in einer Tragetasche an die Geschäftsstelle zu senden. In einer „konzertierten Aktion“ unter Leitung von Schwester Modersitzki wurden dann aus dieser eingesandten Fülle 24 „Adventskalender“ zusammengestellt und wieder in den zugesandten Tragetaschen verstaut oder in Versandkartons gepackt (siehe Fotos).

Und nun bekommt also jede der Frauen, die anfangs 24 gleiche Teile erstellt hatten, einen schönen Advents-Kalender-Beutel mit 24 unterschiedlichen kleinen Überraschungen zurück – und also sind alle in dieser Adventszeit besonders miteinander verbunden. Das ist doch eine sehr lebendige und symbolhafte Zusammengehörigkeit!

Eine schöne Aktion, die wieder viele Interessentinnen fand – und sicherlich in den adventlichen Dezembertagen für kleine oder größere Freuden sorgen wird.

Der Vorstand dankt Schwester Modersitzki und allen anderen Beteiligten herzlich für ihr Engagement und Schwester Renate Hartmann in der Geschäftsstelle für ihre umsichtige Koordination.

Gerhard Dahle



### Aus dem Vorstand

Alle Jahre wieder ... immer Anfang November ... zieht sich der Vorstand der Diakoniegemeinschaft für drei Tage zur Klausur zurück. Trotz der regelmäßigen Vorstandssitzungen gibt es viele Themen, die zur Bearbeitung mehr Zeit benötigen. Eine beachtliche Leistung des ehrenamtlichen Vorstands! Für uns selbstverständlich – sind Renate Hartmann (als Assistentin des Vorstands) und Tom Weber (als Beauftragter der DG) immer dabei (in diesem Jahr hat Bruder Tom Weber trotz seiner laufenden Elternzeit mit seiner kleinen Familie an der Klausur teilgenommen, so dass er an vielen Punkten der inhaltlichen Beratungen mitgewirkt hat! – Vielen Dank dafür).

#### Hier nun etliches aus der Zeit vom 01. bis 03. November 2019:

In einer ersten Gesprächseinheit haben wir Bruder Hans-Peter Daub (als theologischen Vorstand der Dachstiftung) begrüßen können. Er hat sich mit uns über Inhalte und Erwartungen im Zusammenhang mit den „Vereinbarungen“ mit der Dachstiftung ausgetauscht.

Inhalte waren zum Beispiel:

- die von uns fixierten Möglichkeiten einer Mitwirkung bei *Fortbildungsangeboten* für Mitarbeitende der Dachstiftung und Geschwister der Diakoniegemeinschaft oder/und
- regelmäßige Treffen z.B. zu Planungen für *studentisches Wohnen* u.a.

Um das Wesen von Diakonie deutlich zu machen – so wurde uns allen wieder klar – ist stets eine gute Vernetzung notwendig. Dies wurde auch sehr klar am Samstag, als Pastor Stefan Kurmeier in unserer Runde war. Er ist der für den Vorstand der DG von der Dachstiftung benannte Nachfolger von Pastor Norbert Liebermann, der im Sommer in den Ruhestand ging.

Auch Marget Marten hatten wir als ehemalige Vorsitzende eingeladen, bei den Beratungen über einzelne Tagesordnungspunkte dabei zu sein.



## Aus dem Vorstand

An welcher Stelle ist die Diakoniegemeinschaft gegenüber der Dachstiftung und in welcher Form sichtbar? Miteinander bearbeiteten wir die Grundlagen unseres Tuns, um die *Weiterentwicklung der Kooperation mit der Dachstiftung* zu überlegen. Die Aussagen von Prof. Dr. Dietz auf dem Jahrestreffen 2019 spielten hierbei eine große Rolle.

Des Weiteren galt es, das Angebot des *Mentoring-Programms* unter Federführung von Magret Marten zu koordinieren und finanziell abzusichern. Daneben ist die *Kollegiale Beratung* u.a. mit Ilka Klockow-Weber ein weiterer Baustein bei unserem Vorhaben.

Die Intensivierung einer Zusammenarbeit mit der *Hochschule und dem Diakoniekolleg* wurden nach gangbaren Möglichkeiten beleuchtet; ... – einige von uns werden als Arbeits-Gruppe daran weiterarbeiten.

Und dann der große und intensive Block:

### Das Jahrestreffen vom 21. bis 23. Mai 2020.

Das Thema: **Diakoniegemeinschaft beWEGt** wurde beschlossen und es musste entschieden werden, wer aus dem Vorstand für was zuständig ist:

- Das Jubiläumstreffen und die Abendgestaltung
- Der ILSE & KARL-RIECK-Preis
- Das Impulsreferat am Freitag und die sich anschließenden Arbeitsgruppen
- Die Angebote am Nachmittag des Thementages
- Die Gestaltung des Gottesdienstes
- Wie soll unser gemeinsamer Abend aussehen
- Themen der Mitgliederversammlung

Erleichtert können wir sagen: nicht nur das Gerüst steht, sondern viele Inhalte sind klar.

Einen breiten Raum nahm auch unser Austausch über die gegenwärtige Situation der Konvente ein. Dazu hatte es ja auch ein Treffen am 31. August von jüngeren Geschwistern gegeben (siehe Beitrag in diesem Diakonal).

Für jede Form geschwisterlichen Zusammenseins sind wir dankbar, auch wenn die Zukunft (der Konvente) anders aussehen wird.



Viele weitere Tagesordnungspunkte waren als Information bzw. als Diskussion zu bearbeiten – und stets war die Frage zu stellen: wer kümmert sich um was!

- Was hat der Satzungsausschuss bisher erarbeitet
- Alternative Möglichkeiten der Aufnahme neuer Mitglieder
- Gibt es Möglichkeiten, die halbe Stelle des Beauftragten auszuweiten
- Kandidatensuche für den Vorstand (Wahl Mai 2021)
- Dokumentation zu 150 Jahre unserer Gemeinschaft
- Planung Stiller Tag 2020
- Gestaltung der Friedhofs-Andacht
- Informationen aus der Geschäftsstelle und vom Beauftragten

Dankbar für die geschwisterliche Zeit – aber auch erschöpft von der Fülle der zu bewältigenden Themen und Aufgaben führen wir Sonntag am frühen Nachmittag nach Hause.

Für den Vorstand: Erhard Stahl

## Das Mentoring-Programm läuft an

Nach langer und intensiver Vorbereitung hat am 9. November 2019 in den Räumen der Diakoniegemeinschaft ein erstes Treffen stattgefunden, das alle Mitwirkende an diesem Beratungs- und Begleitungsprogramm der Gemeinschaft zusammenführte. Die Leitung haben im Auftrage des Vorstands die Schwestern Magret Marten und Katja Modersitzki. Mit von der Partie ist auch Bruder Mitja Matuttis, der aber leider bei diesem Treffen wegen Krankheit verhindert war.

So konnte Schwester Modersitzki, wie geplant, zwölf Geschwister begrüßen, die sich im Vorfeld alle bereit erklärt hatten, eine Mentorenschaft für eine junge Kollegin oder einen jungen Kollegen zu übernehmen. Zunächst war es aber notwendig, gemeinsam die konzeptionellen Eckpunkte des Programms zu erörtern und inhaltliche und organisatorische Bedingungen zu vereinbaren. Darüber hatte Schwester Marten den Vorstand im Rahmen der Klausur Anfang November bereits ausführlich informiert.

Am Ende der Zusammenkunft wurden die weiteren Schritte dieser Arbeitsgruppe formuliert.

So ist geplant, das nächste Treffen im Zeitraum des Jahrestreffens 2020 stattfinden zu lassen.

Das Programm soll sich über ein Jahr erstrecken. Es sieht vor, dass sich im Frühjahr des nächsten Jahres „Beratungs-Paare“ bilden. Ein Mentor bzw. eine Mentorin und ein Mentee vereinbaren frei eine Zeit der Zusammenarbeit, in der die beruflichen Erfahrungen und die Bedingungen des Berufsbeginns hilfreich und reflektiert ausgetauscht

werden können. Die einzelnen Paare gestalten ihre Zusammenarbeit ganz individuell. So soll gewährleistet werden, dass die jungen Kolleginnen bzw. Kollegen die konkreten Arbeits-Bedingungen und Inhalte vor Ort reflektieren können. Die Berufs-Erfahrung der Geschwister lehrt ja, dass sich für die neuen Diakoninnen bzw. Diakone nach dem Studium und dem Anerkennungspraktikum die Bedingungen für das selbständige Handeln im Arbeitsfeld noch einmal stark verändern. Und um Konflikte, Enttäuschungen oder Fehleinschätzungen zu vermeiden – aber auch um Ermunterung und Rückenstärkung zu gewährleisten – soll es in der Arbeit der Beratungs-Paare dieses Mentorings gehen.

Das Leitungsteam um Schwester Magret Marten koordiniert die gemeinsame Arbeit weiterhin und sorgt für kollegialen Austausch, kritische Reflexion und Planung der nächsten Schritte, – aber auch für die kritische Gesamt-Überprüfung dieses Programms.

Der Vorstand ist sehr erfreut, dass sich dieses Vorhaben nun verwirklicht. Ein herzlicher Dank für die bisher geleistete Arbeit geht an das Leitungsteam. Es ist geplant, das Mentoring-Programm im nächsten Schritt zu erweitern und das Angebot nach der Überprüfung zu öffnen z.B. auch für Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen der Dachstiftung.

Gerhard Dahle



Ausschreibung:

## ILSE & KARL-RIECK-PREIS 2020

Sozialpreis für diakonisches und kirchliches Handeln



**Zum zentralen Thema ihrer Aktivitäten und Planungen für das Jahr 2020 hat die Diakoniegemeinschaft Stephansstift e.V. gewählt:**

### Diakoniegemeinschaft beWEGt

Unzählige sehr unterschiedliche und abwechslungsreiche Angebote werden in unserer gegliederten Gemeinschaft durchgeführt und von Jung und Alt, Gesunden oder „Angeschlagenen“ in Anspruch genommen.

**Damit wir – und noch viele andere Menschen – von diesen vielfältigen Aktivitäten erfahren, loben wir diesen Preis aus.**

Die Diakoniegemeinschaft sucht Projekte, die sich auf den Weg gemacht haben, um durch ihre Angebote Gemeinschaft zu stiften oder ein Zuhause zu bieten. Meist werden auch andere dazu ermuntert, sich hier „einzuklinken“.

Wir möchten von Projekten erfahren, die in diakonischen, religions- oder sozialpädagogischen Begründungszusammenhängen stehen. Wir wollen Aktivitäten auszeichnen, die z.B. in Kin-

dertagesstätten, Altenheimen, Einrichtungen, Kirchengemeinden, Kirchenkreisen, Kommunen, Krankenhäusern, Schulen usw. angeboten werden und Einzelne oder Gruppen unterstützen.

Das „Projekt“ kann bereits seit längerer Zeit existieren oder gerade erst gestartet sein.

**Drei Projekte werden ausgezeichnet.** Für diesen Zweck stehen **500, 300 und 200 Euro** zur Verfügung.

Die Diakoniegemeinschaft stiftet diesen Preis in Erinnerung an Ilse und Karl Rieck, die sich beide in besonderer Weise für die Diakonie und Kirchenmusik engagiert und ihr Erbe für diesen Zweck eingesetzt haben.

### Teilnahmebedingungen:

Es können sich Projekte bewerben, an denen **Mitglieder der Diakoniegemeinschaft Stephansstift e.V.** oder **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dachstiftung Diakonie** aktiv beteiligt sind.

Beim Projektträger soll der diakonisch-kirchliche Bezug deutlich erkennbar sein.

Die schriftlichen Bewerbungen sollen bis zum **16. April 2020** in der Geschäftsstelle vorliegen. Entsprechende Unterlagen können dort ab dem **13. Januar 2020** angefordert werden.

Damit eine sachgerechte Bewertung durch die Jury möglich ist, wird um eine aussagekräftige Beschreibung des Projektes gebeten mit Bildern und einem eventuellen Finanzkonzept.

Die Umsetzung des Projektes soll noch nicht abgeschlossen sein.

Die Mitglieder der unabhängigen Jury werden nach dem Bewerbungsschluss bekannt gegeben.

Der Vorstand überreicht die Auszeichnungen im Rahmen des Jahrestreffens 2020 der Diakoniegemeinschaft (21. bis 23. Mai) an die Gewinner.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an:

**Diakoniegemeinschaft Stephansstift e.V.**  
**Stichwort: RIECK-Preis**  
**Kirchröder Straße 44**  
**30625 Hannover**

## Diakoniegemeinschaft beWEGt

Jahresthema 2020 der Diakoniegemeinschaft Stephansstift e.V.